

# Westerland Grotesk

AaBbCcDdEeFfGgHhIiJjKkLlMmNnOoPpQqRr

Thin

*AaBbCcDdEeFfGgHhIiJjKkLlMmNnOoPpQqRr*

Thin Italic

AaBbCcDdEeFfGgHhIiJjKkLlMmNnOoPpQqRr

Ultralight

*AaBbCcDdEeFfGgHhIiJjKkLlMmNnOoPpQqRr*

Ultralight Italic

AaBbCcDdEeFfGgHhIiJjKkLlMmNnOoPpQqRr

Light

*AaBbCcDdEeFfGgHhIiJjKkLlMmNnOoPpQqRr*

Light Italic

AaBbCcDdEeFfGgHhIiJjKkLlMmNnOoPpQqRr

Regular

*AaBbCcDdEeFfGgHhIiJjKkLlMmNnOoPpQqRr*

Regular Italic

AaBbCcDdEeFfGgHhIiJjKkLlMmNnOoPpQqRr

Medium

*AaBbCcDdEeFfGgHhIiJjKkLlMmNnOoPpQqRr*

Medium Italic

**AaBbCcDdEeFfGgHhIiJjKkLlMmNnOoPpQqRr**

Bold

***AaBbCcDdEeFfGgHhIiJjKkLlMmNnOoPpQqRr***

Bold Italic

**AaBbCcDdEeFfGgHhIiJjKkLlMmNnOoPpQqRr**

UltraBold

***AaBbCcDdEeFfGgHhIiJjKkLlMmNnOoPpQqRr***

UltraBold Italic

**AaBbCcDdEeFfGgHhIiJjKkLlMmNnOoPpQqRr**

Black

***AaBbCcDdEeFfGgHhIiJjKkLlMmNnOoPpQqRr***

Black Italic

# Westerland

Thin

110 pt

## 9032 Einwohner

Thin

78 pt

## *Wäästerlön / Weesterlön*

Thin Italic

54 pt

Die ehemals selbstständige Stadt Westerland ist nach Hörnum der jüngste Ort auf Sylt. Nachdem bei der Allerheiligenflut am 1. November 1436 der Ort Eidum vollständig zerstört wurde, gründeten die Überlebenden auf den Heideflächen nordöstlich der alten Siedlung einen neuen Ort.

Thin

34 pt

Nachdem die ehemaligen Eidumer noch 200 Jahre lang ihre zwischen den Dünen stehende Kirche benutzt hatten, die noch 1648 auf Johannes Mejers Karte eingezeichnet ist, begannen sie 1635 am Ostrand ihres neuen Dorfes mit dem Bau einer eigenen Kirche, der heutigen Dorfkirche St. Niels, die wie die Eidumer Kirche Nikolaus von Myra, dem Heiligen der Seefahrer, geweiht war.

Thin

21 pt

# Nielönn

UltraLight

140 pt

## NSG Nr. 96

UltraLight Italic

112 pt

## Strandoase

UltraLight

110 pt

## 54° 58' N, 8° 21' 0

UltraLight Italic

74 pt

Der Gebietsname geht auf das Friesische „Nii Lön“ zurück, das soviel wie „Neuland“ bedeutet, was als Hinweis darauf zu sehen ist, dass der Küstenstreifen erst nach der Besiedelung Sylts durch den Menschen entstanden ist. Das Naturschutzgebiet grenzt im Westen an das Naturschutzgebiet „Nord-Sylt“, im Norden an das Naturschutzgebiet „Kampener Vogelkoje auf Sylt“, im Osten an das Naturschutzgebiet „Wattenmeer nördlich des Hindenburgdammes“ und im Südosten an das Naturschutzgebiet „Braderuper Heide/Sylt“. Es ist Bestandteil des FFH-Gebietes

„Dünen- und Heidelandschaften Nord-Sylt“ und des EU-Vogelschutzgebietes „Ramsar-Gebiet Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und angrenzende Küstengebiete“. Zuständige untere Naturschutzbehörde ist der Kreis Nordfriesland. Das Gebiet wird vom Söl'ring Foriining-Sylter Verein betreut.

Das Naturschutzgebiet liegt nördlich von Kampen (Sylt). Es dient dem Schutz und der Erhaltung von Vorlandbildungen. Der größtenteils flache Gelände wird von Salzwiesen mit verschiedenen Gräsern und

salzwasserresistenten Pflanzen eingenommen. Die Übergangszone zwischen Vorland und Wattenmeer wird von Sandflächen geprägt.

Das Naturschutzgebiet, das vom Söl'ring Foriining-Sylter Verein betreut wird, finden zahlreiche Vögel einen Lebensraum, darunter Bekassine, Goldregenpfeifer, Rotschenkel, Kampfläufer, Pfuhlschnepfe, Brachvogel und andere Limikolen, Austernfischer und Brandgans. Schilfbestände sind u. a. Lebensräume für Rohrsänger und Rohrweihe.

UltraLight

11 pt

04651

Light Italic

199 pt

Kampen

Light

138 pt

*Uwe-Düne*

Light Italic

112 pt

Nordfriesische Inseln

Light

60 pt

*54° 57' 19" N, 8° 20' 32" E*

Light Italic

53 pt

Kampen war bis ca. 1900 über Jahrhunderte hinweg ein rein landwirtschaftlich geprägter Ort. Seefahrt und Fischfang, sowie Industrie und Handwerk waren kaum weniger von Belang. Das Dorf Kampen bildete zusammen mit der Siedlung Wenningstedt und der damaligen Bauerschaft Braderup ab dem 27. Juni 1871 die Gemeinde Norddörfer. Man teilte sich Kirche, Schule und andere soziale Einrichtungen, die aufgrund der geringen

Light

Einwohnerzahl der einzelnen Dörfer nur im Verbund betrieben und finanziert werden konnten. Touristen entdeckten Kampen – den ruhigen Ort inmitten von Heideflächen – erst relativ spät. Noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts galt er mehr als Geheimtipp. Zunächst zog es viele Künstler und Intellektuelle nach Kampen. Eine Verordnung aus dem Jahre 1912, die bis heute gilt, legte detailliert fest, dass alle neuen Häuser dem Ortsbild entsprechen

sollen, d. h. z. B. in Klinkerbauweise mit traditionellem Reetdach errichtet werden müssen. In den 1920er Jahren schließlich entwickelte sich in Kampen ein Badeleben. Das 1923 erbaute „Haus Kliffende“ wurde das bevorzugte Quartier von Thomas Mann und vielen anderen. Am 21. März 1927 schied Kampen aus der Gemeinde Norddörfer aus und bildete fortan eine eigene Gemeinde.

10 pt

# Denghoog

Regular

113 pt

Der Denghoog („Thinghügel“), nördlich der Kapelle von Wenningstedt auf Sylt gelegen, ist ein Großsteingrab, nach dem die jungsteinzeitliche Denghoog-Stufe benannt wurde.

Regular

20 pt

Der Hügel wurde erstmals vom 17. bis 19. September 1868 durch den Hamburger Geologen Ferdinand Wibel (1840–1902) untersucht. Seit den 1930er Jahren können Besucher das besterhaltene Ganggrab Schleswig-Holsteins besichtigen. Ernst Sprockhoff vermaß das Grab 1960 und nahm es in seinem „Atlas der Megalithgräber Deutschlands“ unter der Nummer 4 auf. Aufgrund einer Verstärkung im Gang, die für eine schlechte Durchlüftung der Anlage sorgte, erfolgte vom 5. Mai bis 25. Juni 1982 eine erneute Grabung

unter Leitung von Joachim Reichstein und Hans-Jörg Repkewitz, die sich hauptsächlich auf den Gang und den vorgelagerten Bereich konzentrierte. Parallel hierzu gruben sie einen Grabhügel bei Rantum aus. Die Grabung am Denghoog wurde zunächst nicht publiziert, es folgten lediglich ein Ortsaktenvermerk und ein interner Bericht für das Archäologische Landesamt Schleswig-Holstein. Eine Aufarbeitung der Grabung und des hierbei angefallenen Fundmaterials erfolgte 2013 im Rahmen der 2014 publizierten Magisterarbeit von Maria Wunderlich.

Regular

11 pt

## *3200 bis 2800 v. Chr.*

Regular Italic

58 pt

### Wenningstedt-Braderup (Sylt), Schleswig-Holstein, Deutschland

Regular

19 pt

Die ovale Kammer misst fünf Meter in öst-westlicher und etwa drei Meter im breiten Bereich der Nord-Süd-Richtung. Ihre Höhe beträgt etwa 1,9 Meter an der West- und 1,5 Meter an der Ostseite. Die Kammer besteht aus erratischen Blöcken (Findlingen) der Eiszeit die bis zu 18 Tonnen wiegen. Es handelt sich um zwölf Tragsteine, drei Decksteine, zwölf Randsteine und zwei Türsteine im Gang. Die Lücken zwischen den Trag- und den Gangsteinen sind mit Rotsandsteinplatten gefüllt. Man gelangte ursprünglich durch einen sechs Meter langen, einen Meter hohen und breiten, gepflasterten Gang in die Kammer, heute erfolgt der Zugang für Besucher von oben. Der Gang hat eine (in der Mitte gelegene) und Türrahmenkonstruktion. In der Osthälfte der Kammer ist durch eine Doppelreihe hochkant gestellter Platten ein Quartier abgetrennt. Hier befand sich auf dem sorgsam verlegten Bodenpflaster eine Feuerstelle.

Regular

14 pt

# List üp Söl

Medium

113 pt

# 01 0 54 078

Medium Italic

107 pt

List ist eine Gemeinde im Kreis Nordfriesland in Schleswig-Holstein. Das Seebad liegt im Norden der Insel Sylt und ist die nördlichste Gemeinde Deutschlands. Daher ist sie Mitglied im Zipfelbund. Möwenberg, Mellhörn, Süderheidetal, Westerheide und Klappholtal liegen im Gemeindegebiet.

Medium

20 pt

Die Gemeinde List auf Sylt bildet das nördliche Ende der nordfriesischen Insel Sylt im Nordfriesischen Wattenmeer. Als solche ist sie zugleich die nördlichste Gemeinde der Bundesrepublik Deutschland (die nördlichste deutsche Festlandgemeinde ist Rodenäs).

Medium

17 pt

## Geographische Lage

Medium

14 pt

Die Gemeinde List auf Sylt bildet das nördliche Ende der nordfriesischen Insel Sylt im Nordfriesischen Wattenmeer. Als solche ist sie zugleich die nördlichste Gemeinde der Bundesrepublik Deutschland (die nördlichste deutsche Festlandgemeinde ist Rodenäs). Die nördlichste Landstelle bildet dabei die Halbinsel Ellenbogen, welche die

Wattenmeer-Bucht Königshafen westlich umschließt. Zugleich bildet List den nördlichsten Punkt des geschlossenen deutschen Sprachraums in Mitteleuropa. Das Gegenstück bildet die 1005 km weiter südlich gelegene Schweizer Gemeinde Zermatt am Matterhorn.

Medium

10 pt

Der Ort beherbergt die nördlichste Fischbude Deutschlands, mit der der Unternehmer Jürgen „Jünne“ Gosch seine Restaurant- und Gastronomiekette „Gosch“ begründete. Zudem ist dort mit Dittmeyers Austerncompany die einzige Austernzucht Deutschlands ansässig, in der im Wattenmeer vor List die Sylter Royal reift. Diese Zucht hat eine lange Tradition; schon in den 1920er Jahren wurden Lister Austern an Restaurants und Feinkostläden in ganz Deutschland versandt. An Deutschlands nördlichster Bushaltestelle, der Haltestelle „Weststrand“ am Ellenbogen, eröffnete der später auch als Schlagersänger erfolgreiche Gastwirt Bambus-Klaus im Jahr 1986 die Bam Bus Bar.

Medium

12 pt

# Wenningstedt

Bold

85 pt

## WONINGSTAIR-BRĒDEREP

Bold Italic

43 pt

**Vor der großen Sturmflut (Zweite Marcellusflut) im Jahr 1362 befand sich nach der Nordfriesland-Karte (um 1240) von Johannes Mejer der Ort „Wendingstadt“, etwa 2 km westlich von der heutigen Westküste von Sylt, der mit der Sturmflut nebst großer Landflächen verloren ging.**

Bold

23 pt

## 32U 457499 6087728

Bold

57 pt

## 54° 56' 4.96" N, 8° 20' 12.01" E

Bold Italic

42 pt

**Bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts bestand der heutige Ort Wenningstedt aus nur acht Stavenplätzen (= Höfen). Seine Einwohner lebten von der Landwirtschaft und dem Fischfang. Nicht wenige Männer fuhren auf Walfangschiffen ins Nordmeer oder gingen auf Schiffen Hamburger Reedereien auf Heringsfang. Das Wachstum des Ortes begann erst mit dem Einsetzen des Fremdenverkehrs Mitte des 19. Jahrhunderts. Seit 1859 ist Wenningstedt Seebad, seit 1960 Nordseeheilbad.**

Bold

23 pt



# Keitum

UltraBold

165 pt

**(dänisch: *Kejtum*, nordfriesisch: *Kairem*)**

UltraBold

29 pt

**Der Ort wurde im Jahr 1216 erstmals urkundlich erwähnt. Bis Mitte des 19. Jahrhunderts galt Keitum als Hauptort der Insel Sylt. Hier praktizierte der einzige Arzt der Insel und es gab die einzige Apotheke, auch war es Verwaltungssitz für die nicht zur dänischen Krone zählenden Ländereien auf Sylt, und noch bis zum 31. Dezember 2008 befand sich dort der Sitz des Amtes Landschaft Sylt.**

UltraBold

21 pt

# GRÜNES KLIFF

UltraBold Italic

125 pt

# "TISCH AM KLIFF"

UltraBold

60 pt

**Die Gemarkung hat eine Fläche von 10,43 km<sup>2</sup>.**

UltraBold

18 pt

# **Rotes Kliff**

Black Italic

108 pt

**54° 54' 57" N, 8° 19' 51" E**

Black Italic

48 pt

**Das Rote Kliff ist eine ca. 30 Meter hohe Steilküste zwischen den Orten Wenningstedt und Kampen auf der Nordseeinsel Sylt. Es befindet sich auf der zur offenen See gelegenen Westseite der Insel.**

Black

37 pt

# **TINNUM**

Black Italic

134 pt

**Tinum wurde 1440 erstmals erwähnt. Von 1547 bis 1868 war hier der Sitz der Sylter Landvögte, und auch das Inselgefängnis sowie das Amtsgericht befanden sich dort. Die 1649 errichtete Alte Landvogtei ist eines der ältesten Häuser auf Sylt.**

Black

23 pt

